

Kein erfreulicher Anlass:

Fremde (Ex-)Schüler aus Traunstein & der Gegend um den Waginger See hinterließen kürzlich auf unserem Schulgelände eine Spur der Verwüstung, nachdem sie der Hausmeister auf das Rauch- und Saufverbot hingewiesen hatte. Für diese Art des vorzeitigen Hirntods sind Polizei und Staatsanwalt zuständig, für unsere unmündigen Mitläufer wären es eigentlich die Eltern, schließlich fand ja der Alkoholexzess an einem Wochenend-Abend statt...

Unsere Schule stiehlt sich aber nie aus der Verantwortung und hat deshalb Herrn **Bürgermeister Thomas Kamm**, seinen Bauhof-Capo und unseren Sozialpädagogen Udo Schwarz zu einer Aussprache mit allen Schülern aus den 7. bis 9. Klassen eingeladen, damit die Schüler reale Gesichter zu den Finanz- bzw. Aufwandsträgern bekommen – und alle kamen sehr gern im gemeinsamen Interesse unserer gesamten Siegsdorfer Mittelschule:



Der Bürgermeister machte keinen Hehl daraus, aufgrund der Vorfälle sehr ‚angefressen‘ zu sein – aber ohne jede Schuldzuweisung. Er verwies völlig sachlich und logisch nur auf den Zusammenhang zwischen den Kosten der Zerstörungen und dem Aufwand für den gemeindlichen Jugendtreff, der ja lediglich eine freiwillige (& zudem beileibe nicht einstimmig befürwortete) Aufgabe der Kommune ist.

Der Siegsdorfer Bauhof-Capo appellierte eindringlich an das Verständnis der Schüler, dass z.B. Schneezeichen Grundstücke der Gemeindebürger schützen vor Beschädigungen durch die Schneepflüge – und dass sie sich bei Beschädigung ins eigene Fleisch schneiden.

Unser Sozialpädagoge wies last but not least darauf hin, dass die Schüler letztlich selbst das Regulativ sind, nach dem eine Gesellschaft funktioniert oder eben auch nicht. Dass es keine besseren Sachverständigen in puncto Jugendlichkeit gibt als die Jugendlichen selbst. Und dass sie es selbst in der Hand haben, den Vollpfosten eine Plattform zu bieten oder eben die selbstbewusste Stirn:

„Wir haben ein eigenes Hirn, wir lassen uns nicht fremdsteuern und wir wollen abfeiern & genießen ohne Nebel im Kopf – Alk macht impotent und Rauchen macht Krebs und stinkt beim Schmusen!“

Wollen wir hoffen, dass wir mit dieser Veranstaltung unsere intelligenten Schüler erreicht haben, die sich den Schwurbel im Kopf mit körpereigenen Endorphinen verschaffen und nicht durch sabbernde Zombies.



Hat übrigens schon geholfen: Seit dieser Veranstaltung ist laut Aussage unseres Hausmeisters nichts mehr vorgefallen... Gut so! Bleibt so, wie ihr offensichtlich könnt – wir wollen gern stolz sein auf unsere erwachsenen & reifen Schüler, die auf sich selber stolz sein können und nicht abhängig sein müssen von einer noch unreifen und doch schon fauligen Pflaume...